

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und
Landmanagement

Band: 114 (2016)

Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Kartografiepreis «Prix Carto» 2015

Die Schweizerische Gesellschaft für Kartografie (SGK) vergab am 4. November 2015 im Rahmen der Herbsttagung zum 6. Mal den «Prix Carto». Die Veranstaltung stand im Zeichen des Internationalen Jahres der Karte (International Map Year). Mit dem «Prix Carto» wurden herausragende, innovative kartografische Erzeugnisse ausgezeichnet, welche sich aus der Fülle ähnlicher Werke abheben sowie neuartig und richtungsweisend sind. Der Preis wurde in drei Sparten vergeben: der «Prix Carto – digital», der «Prix Carto – print» für gedruckte Karten sowie neu der «Prix Carto – start» zur Förderung des Nachwuchses auf dem Gebiet der Kartografie, Geomatik und Geovisualisierung. Bei der feierlichen Zeremonie in der grossen Aula der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW in Muttenz bei Basel waren etwa 150 Personen anwesend.

Der «Prix Carto – digital» ging an die OCAD AG in Baar, die ihre Kartografie-Software mit einem neuartigen Modul zur Herstellung von thematischen Karten ergänzt hat. Mit dem ThematicMapper ist es nun möglich, Diagrammkarten durch eine intelligente prozessbegleitende Benutzerführung zu erzeugen. Dazu wird ein kartografischer Wizard eingesetzt, der die Kartenerstellung – von der Datenanalyse bis zur thematischen Symbolisierung und Visualisierung – regelbasiert unterstützt. Die Kartografie-Software OCAD, die bisher weltweit vor allem für die Herstellung von Orientierungslaufkarten eingesetzt wurde, öffnet sich nun auch für das breite Spektrum der thematisch-statistischen Karten. Der Thematic Mapper entstand unter der Federführung von Thomas Gloor (CEO OCAD), Hubert Klausner, Gian-Reto

Schaad (Softwareentwickler OCAD) sowie Angeliki Tsorlini, René Sieber und Lorenz Hurni (Forschungspartner, Institut für Kartografie und Geoinformation, ETH Zürich). www.ocad.com
Als Gewinner des «Prix Carto – print» wurde die Island Peak / Mera Peak-Karte der climbing-map.com GmbH erkoren. Bei diesem gedruckten Produkt handelt es sich um die neuste thematische Bergsteiger- und Trekkingkarte zu den beiden 6000er Gipfel im Everest Gebiet von Nepal. Das Autorenteam Sandra Greulich und Sacha Wettstein sind selber begeisterte Bergsteiger und produzieren seit Jahren regelmässig im eigenen Verlag topographische Karten von touristisch interessanten Gipfeln, wobei sie die Grundlagen wie auch die Zusatzinformationen eigenhändig von A–Z zusammentragen und kartografisch verarbeiten. Das Resultat sind Hauptkarten im Massstab 1:25 000, eine Übersichtskarte der Region 1:200 000, Routenskizzen mit Beschreibungen, ein Vegetationsprofil, Dorfpläne von Lukla und Namche Bazar sowie Informationen zu Klima und Klöstern der Region. Zudem enthalten die Karten ein UTM-Kilometernetz und sind GPS-kompatibel. www.climbing-map.com

Den dieses Jahr erstmals vergebene «Prix Carto – start» erhalten Fabian Ringli und Pascal Tschudi (ETH Zürich) für ihre Faltkarte «Individuelles Reisen entlang der Transsibirischen Eisenbahn». Weil ihnen während einer gemeinsamen Reise von Moskau nach Wladiwostok ideales Kartenmaterial fehlte, entstand die Idee zu einem übersichtlichen, ganzheitlichen und vor allem handlichen Informationsmedium in Form einer Karte mit zusätzlichen essentiellen Hinweisen und Angaben. In der Folge sammelten sie Fakten aus unterschiedlichsten Quellen und verarbeiteten diese mit Hilfe von diversen Software-Tools zu einer grossformatigen Faltkarte des gesamten

Streckenverlaufes, die insbesondere dem Individualreisenden sowohl zur Reisevorbereitung als auch zur Orientierung dient. Auf den zweiten Rang kam Manuel Dätwyler (Institut Vermessung und Geoinformation, FHNW Muttenz) mit seiner Masterarbeit «Erkenntniserfassung in komplexen Geovisualisierungen». Dabei wurde untersucht, wie Origin-Destination-Maps zur Erkundung von Bewegungsdaten in der explorativen Datenanalyse eingesetzt werden können. Als Beispieldatensatz wurde die Statistik über die Binnenbevölkerungswanderung auf kantonaler Ebene verwendet.

Den dritten Platz eroberte Shirkou Moradi (Universität Zürich) mit seiner Studie «Entwicklung und Evaluation ethno-elektoraler Schulkarten zu Subsahara-Afrika», im Rahmen einer Überarbeitung des Schweizer Weltatlas, welche für das Jahr 2017 geplant ist. Darin dargestellt sind zum Beispiel die Zusammensetzung und der Stimmenanteil ethnischer Parteien.

Ebenso vielseitig wie die eingereichten Produkte sind die Interessen und das Fachwissen der vom Vorstand eingesetzten Jury: die Geografin Carmen Erni Jensen von Google; der Kartograf Hans-Uli Feldmann (Chefredaktor der Fachzeitschrift für Kartengeschichte «Cartographica Helvetica»); der Hydrologe und GIS-Spezialist Dr. Christophe Lienert (Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Kt. Aargau); der Kartograf Stefan Räber (Institut für Kartografie und Geoinformation, ETH Zürich) sowie Geograph und GIS-Spezialist Dr. Ralph Straumann (Ernst Basler + Partner, University of Oxford).

Nebst der Verleihungszeremonie wurden in einer Ausstellung alle Prix Carto-Eingaben präsentiert. Die Schweizerische Gesellschaft für Kartografie dankt allen herzlich für die zahlreichen Eingaben. Die nächste Prix Carto-Verleihung findet im Herbst 2017 statt.



Abb. 1: Gewinner «Prix Carto – digital» (von links): René Sieber, Angeliki Tsorlini (beide Institut für Kartografie und Geoinformation, ETH Zürich), Hubert Klausner, Thomas Gloor, Gian-Reto Schaad (alle OCAD AG).



Abb. 2: Gewinner «Prix Carto – print»: Sacha Wettstein und Sandra Greulich von climbing-map.com GmbH.

Staatsexamen für Ingenieur-Geometerinnen und -Geometer 2016

Das gemäss Verordnung vom 21. Mai 2008 über die Ingenieur-Geometerinnen und -Geometer (SR 211.432.261) organisierte Staatsexamen findet in der Zeit vom 22. August bis 7. September 2016 statt. Die Prüfung wird in deutscher und in französischer Sprache abgenommen.

Die Anmeldungen sind bis spätestens 31. März 2016 an die Eidgenössische Kommission für Ingenieur-Geometerinnen und -Geometer, Bundesamt für Landestopografie, Eidgenössische Vermessungsdirektion, Seftigenstrasse 264, 3084 Wabern, zu richten.

Der Anmeldung sind gemäss Artikel 11 Absatz 2 der genannten Verordnung folgende Unterlagen beizulegen:

- der Lebenslauf;
- der Nachweis der Berufspraxis;
- der Anerkennungsentscheid oder das Gesuch um Anerkennung.

*Eidgenössische Kommission
für Ingenieur-Geometerinnen und -Geometer
Der Präsident: Roman Ebnetter*

L'examen d'Etat pour ingénieurs géomètres en 2016

L'examen d'Etat, organisé selon l'ordonnance du 21 mai 2008 concernant les ingénieurs géomètres (RS 211.432.261), aura lieu du 22 août au 7 septembre 2016. L'examen aura lieu en français et en allemand.

Les demandes d'inscription doivent être adressées jusqu'au 31 mars 2016 au plus tard à la Commission fédérale des ingénieurs géomètres, Office fédéral de topographie, Direction fédérale des mensurations cadastrales, Seftigenstrasse 264, 3084 Wabern.

Conformément à l'article 11, 2e alinéa, de la dite ordonnance, le candidat et la candidate joindra les documents suivants à sa demande:

- un curriculum vitae;
- la justification de l'expérience professionnelle;
- la décision de reconnaissance ou la demande de reconnaissance.

*Commission fédérale des ingénieurs
géomètres
Le président: Roman Ebnetter*

Esame di Stato d'ingegnere geometra nel 2016

L'esame di Stato, organizzato secondo l'ordinanza del 21 maggio 2008 sugli ingegneri geometri (RS 211.432.261), avrà luogo dal 22 agosto al 7 settembre 2016. L'esame sarà svolto in francese e tedesco.

Le domande d'iscrizione devono essere inoltrate al più tardi entro il 31 marzo 2016 alla Commissione federale degli ingegneri geometri, Ufficio federale di topografia, Direzione federale delle misurazioni catastali, Seftigenstrasse 264, 3084 Wabern.

Conformemente all'articolo 11 capoverso 2 della detta ordinanza, all'iscrizione devono essere allegati:

- il curriculum vitae;
- la prova della pratica professionale;
- la decisione di riconoscimento o la domanda di riconoscimento.

*Commissione federale degli ingegneri
geometri
Il presidente: Roman Ebnetter*

Geomatik Schweiz / Géomatique Suisse online

Inhaltsverzeichnisse: www.geomatik.ch > Fachzeitschrift
Sommaires: www.geomatik.ch > Revue

Alle Fachartikel und Rubrikbeiträge seit 1903 als pdf: www.geomatik.ch > Fachzeitschrift (retro.seals.ch)
Tous les articles et contributions sous rubrique dès 1903 en pdf: www.geomatik.ch > Revue (retro.seals.ch)

Ehrendoktor für Prof. Armin Grün

Im Rahmen einer akademischen Feier wurde am 21. September 2015 Prof. em. Dr. Armin Grün, ETH Zürich, von der Aristotle University Thessaloniki die Würde eines Ehrendoktors (Dr. h.c.) überreicht. Damit wurden seine hervorragenden Leistungen in der Photogrammetrie und Fernerkundung gewürdigt. Die Laudatio wurde gehalten von Prof. Petros Patias. Prof. Grün bedankte sich mit einem Vortrag zum Thema «Everything moves». Inner-

halb der Periode der letzten 50 Jahre war dies erst das dritte Mal, dass die School of Rural and Surveying Engineering einen Ehrendoktor vergab. Die beiden anderen Ehrendoktoren sind die Kollegen Prof. Fernando Sanso und Prof. Rainer Rummel, beide aus der Geodäsie. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde am 22. September ein Kolloquium zum Thema «Trends in Photogrammetry» durchgeführt, bei dem 14 Wissenschaftler ihre Forschungsarbeiten mit einem breiten Spektrum von Themen vorstellten.



Prof. Armin Grün (links) mit dem Rektor der Universität Prof. Periklis A. Mitkas.

WebGIS vom Feinsten.

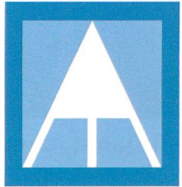
Das innovativste Geodatenportal der Schweiz finden Sie unter www.geoproregio.ch



geoProRegio AG Haselstrasse 15 5401 Baden Telefon 056 200 22 22


geoProRegio

Geodäsie in der Schweiz - Aus der Vergangenheit in die Gegenwart und Zukunft



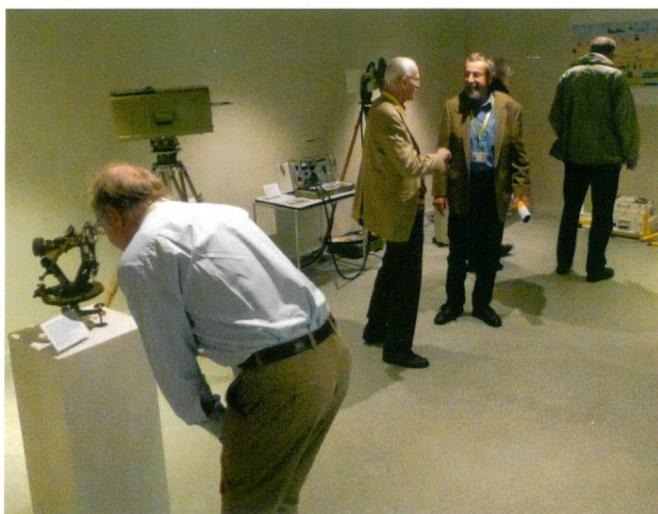
Am Montag, 9. November 2015 fand im Stadtmuseum Aarau eine ganztägige Fachveranstaltung zum Thema «Geodäsie in der Schweiz – Aus der Vergangenheit in die Gegenwart und Zukunft» statt, welche die GGGS in Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum Aarau / Sammlung Kern (SMA), der Schweizerischen Geodätischen Kommission (SGK) und dem Institut für Vermessung und Geoinformation (IVGI) der FHNW organisiert hat. Rund 100 Teilnehmer, unter ihnen erfreulicherweise auch viele Studenten, fanden sich im Foyer des Neubaus des Stadtmuseums Aarau ein. Béatrice Simos-Rapin schlug im ersten Vortrag einen Bogen von den alten Ägyptern über das Mittelalter bis hin zu modernsten Vermessungsgeräten und wagte auch einen Blick in die (digitale) Zukunft von Anwendungen aus dem Bereich der Geomatik und Geodäsie. Anschliessend nahm sich Bertold Witte dem Thema «Die Vermessung langer Tunnel von der Antike bis zum 20. Jahrhundert» an. Er beleuchtete den Bau des Tunnels in Samos und erläuterte, wie und mit welchen Instrumenten und Kniffen damals ein erfolgreicher Durchschlag erreicht werden konnte. Der Sprung ins 19. Jahrhundert führte

ihn zum Bau des Gotthard-Eisenbahntunnels, den Abschluss bildete der Bau des Eurotunnels unter dem Ärmelkanal.

Im zweiten Vortragsblock wurde dem Plenum durch Adrian Wiget die Resultate der Arbeitsgruppe Landesvermessung der GGGS vorgestellt. Der Vortrag zeigte anhand verschiedener epochaler Leistungen den Werdegang der Landesvermessung der Schweiz auf. In jeweils 100 Jahren konnte die Genauigkeit der Vermessung unseres Landes rund um den Faktor 100 verbessert werden. Diese Verbesserungen basierten immer auch auf einer technologischen Weiterentwicklung des verwendeten Instrumentariums. Den Schluss bildete das heutige, gegenwärtig aktuelle Landesvermessungswerk LVW95, welches mittels moderner GNSS-Vermessung erstellt wurde und aktuell auch durch die swisstopo unterhalten wird. Zum Schluss seines Referates wagte Adrian Wiget auch noch einen Blick in die Zukunft der Landesvermessung und der Dienstleistungen der swisstopo. Mit «den Kunden die Referenz erweisen» fand er ein passendes Schlusswort. Im letzten Vortrag vor der Mittagspause beleuchtete Kaba Rössler die Entstehung des neuen Stadtmuseums Aarau. Sie spannte dabei den Bogen über die Herausforderungen, die sich vor, während bis hin zum Betrieb ihrem kleinen Team stellten. Die Anwesenden erfuhren, wie das moderne Museum konzipiert und umgesetzt wurde. Ebenso erfuhren sie, wie die Studiensammlung Kern in das Museumskonzept integriert werden konnte und wie sich eine

Studiensammlung (Stichwort «Wunderkammer») zu einem Museum positioniert. Nach dem Stehlunch folgte gruppenweise der Besuch der Studiensammlung und des Museums. Aufgrund der begrenzten Zeit konnten die einzelnen Posten jeweils nur kurz besucht werden. Dennoch verstanden es die jeweiligen Redner, einen interessanten Überblick über die Ausstellungsexponate zu geben. Es sei an dieser Stelle auch noch einmal darauf hingewiesen, dass die Studiensammlung Kern nach Voranmeldung und unter Führung praktisch jederzeit besucht werden kann.

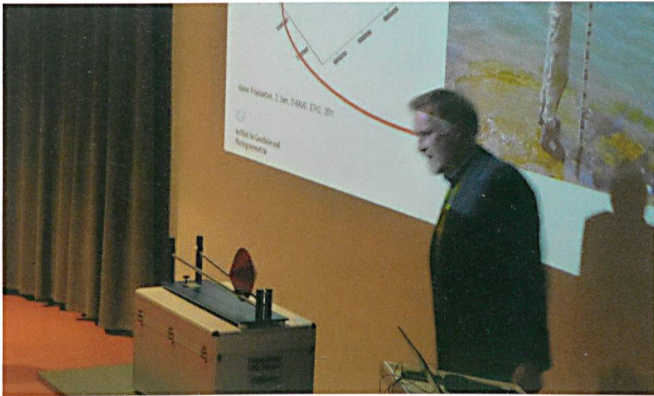
Im letzten Vortragsblock präsentierte Alain Geiger unter dem Titel «Auch der Weg der geodätischen Erkenntnis ist mit Unsicherheit gepflastert» eine Reise durch die Unsicherheiten in der Geschichte der Geodäsie. Sein äusserst kurzweiliges Referat, bei welchem verschiedene Experimente live gezeigt wurden, behandelte die Ursachen, welche falsche Modellannahmen bei der Interpretation von Resultaten haben können. So zeigte er zum Beispiel anhand der Messungen des Eratosthenes, dass anstatt des Erdumfangs auch der Abstand der Sonne hätte bestimmt werden können, wenn man ein falsches Modell angesetzt hätte (Erde flach). Als weiteres Kuriosum erwähnte er die Flat Earth Society, welche im 19. Jahrhundert gegründet wurde und von der Ebenheit der Erde bis heute überzeugt ist. Der letzte Vortrag des Tages widmete sich dem Alpenrheintal und wurde durch Eugen Voit gehalten. Er beleuchtete die verschiedenen wirtschaftlichen Aspekte des



Die Ausstellung (Fotos: Reinhard Gottwald und Thomas Glatthard).



B. Witte: Vermessung langer Tunnel von der Antike bis zum 20. Jahrhundert.



A. Giger: Vortrag mit Experiment.



Das Mittagessen.

heutigen «High Precision Valley» und wies unter anderem auch auf die grosse Bedeutung dieses Wirtschaftsraumes hin, welcher sich über drei Länder erstreckt. In der Vergangenheit war diese Region geprägt vom wilden Rhein und den durch diesen Fluss verursachten Überschwemmungen. Da dadurch eine sinnvolle landwirtschaftliche Nutzung

des Bodens kaum möglich war, begannen die Leute bereits früh andere Betriebszweige zu erschliessen (z.B. Textilindustrie). Mit der Einführung der Eisenbahn sowie der Regulierung des Rheins erlebte die Region einen Aufschwung. Tatkräftig dazu beigetragen haben verschiedene, einheimische und ausländische Unternehmerpersönlichkeiten, welche

das Potenzial der ansässigen Bevölkerung, wie Präzision und Zuverlässigkeit, geschickt nutzten.

Die November Ausgabe «Geomatik Schweiz» dient als Tagungsband. Sämtliche Artikel der Referate sind darin enthalten. Auf www.history-of-geodesy.ch können die Artikel auch als PDF heruntergeladen werden.

www.gosurvey.ch

Erfolgreicher erster «Tag der Geomatik»

Die Gesellschaft braucht Geomatikingenieure und -ingenieurinnen. Studium, Fachgebiet und berufliche Möglichkeiten sind vielseitig, spannend, modern und relevant. Die Jobsituation ist exzellent. Und dennoch entscheiden sich in der Schweiz viel zu wenige junge Menschen für ein Studium oder eine Ausbildung in diesem Bereich.

GPS, Landeskarten, Navigationssysteme, Google Earth, Stadtpläne kennen und verwenden wir alle. Viele profitieren von Kataster und Grundbuch. Wir wissen, um wie viel der Meeresspiegel ansteigt, welches Volumen die Gletscher verlieren oder gewinnen. Wir nutzen Verkehrsinfrastruktur und sind stolz auf den längsten Eisenbahntunnel der Welt. Nur wenige wissen, dass das – und längst nicht nur das – ohne Geomatik unmöglich wäre. Wenn überhaupt, werden solche Errungenschaften meist mit Geografie, Informatik, Bauingenieurwesen und anderen Disziplinen assoziiert. Geomatik ist ausserhalb der Fachwelt beinahe unbekannt.

Der Tag der Geomatik ist aus dem Wunsch entstanden, das zu ändern. Er fand am 18. November 2015 erstmals statt, gemeinsam organisiert von der ETH Zürich und der FHNW Muttenz und international gepaart mit dem GISday (www.gisday.com). Insgesamt etwa 250 Besucher – darunter viele Schülerinnen und Schüler – haben das vielfältige Programm in Zürich und Muttenz erlebt. Die Geomatik-Institute, Studierende und Alumni haben an interaktiven Posten, mit Spielen, Vorträgen, Vorführungen und Postern Geomatik zum Anfassen geboten. Die Themen reichten von der Gestaltung einer Atlaskarte über mo-



derne Messtechnik bis hin zu Studium und Berufsleben. Für viele Besucher waren die Sandbox zum Spiel mit Landschaft und virtuellem Wasser sowie der 3D-Gesichtsscanner besondere Attraktionen. Eine Wettbewerbsziehung und ein Apéro rundeten den Nachmittag an der ETH und der FHNW ab.

Die Vorbereitungen für den Tag der Geomatik 2016 haben bereits begonnen. Informationen dazu wird es bald auf www.tagdergeomatik.ch

geben. Fürs Erste finden sich dort Impressionen und Berichte vom diesjährigen Anlass. Der Tag der Geomatik könnte in Zukunft auch an weiteren Standorten angeboten werden. Vielleicht wollen Sie beim nächsten Mal ja selbst mitmachen? Oder kommen Sie selbst als Besucher und erleben Sie die Vielfalt der Geomatik auch abseits Ihres eigenen beruflichen Alltags!

Andreas Wieser, Susanne Bleisch

www.arbeitsplatz-erde.ch